

## Heute Mittwoch großes Extraconcert zum Besten der armen Weber in der sächsischen Oberlausitz bei Zittau auf der Insel Buen Retiro.

Mit den wärmenden Strahlen der Frühlingssonne kehren in unserer wohlhabenden Gegend selbst für die Ärmsten Verdienst und bessere Zeiten wieder. Lastet auch immer auf Einzelnen die Theuerung noch schwer — so ist sie doch zu ertragen! Helfende Vereine unterstützen Schwache, Arbeitsunfähige und ganz wenig Verdienende; aber unsere armen Landsleute, die braven Oberlausitzer Weber, entbehren in dieser schweren Zeit selbst noch der Aussicht auf Arbeit. Darum habe ich, um ein Scherflein in der Noth beizutragen, ein **großes Extraconcert** zu deren Besten abhalten zu lassen beschlossen. Mein wackeres Musikchor, welches mich nach allen Kräften unterstützt, wird das Concert unter Leitung des Herrn **Jul. Lopiſch** ausführen. — Indem ich mir erlaube, das Leipziger hochachtbares Publicum mich durch einen recht zahlreichen Besuch unterstützen wird, empfehle ich mich demselben mit der Versicherung, Alles aufzubieten, um dasselbe zufrieden zu stellen.

Mit größter Hochachtung

Das Cassengeschäfte haben die Güte zu übernehmen die Herren **Frederici, Meißner** und **Wäntig**.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert morgen Donnerstag statt.

**E. W. Grobmann.**

## Garten-Club.

Heute 8. Abonnement = Concert.

Anfang um 6 Uhr.

## Restaurations von S. Werthmann.

Heute Abend Stockfisch mit jungen Schoten.

**Einbock und Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier** empfiehlt bestens **E. Dürr, Burgstraße.**

Zum Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein **E. Dürr, Burgstraße.**

In **Thella** sind alltäglich neue Kartoffeln mit sauren Gurken und Häringen zu verspeisen **Wilh. Linze.**

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei **E. J. Sand, Reichstraße Nr. 11.**

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein **E. Ackermann, Petersstraße 37.**

Heute zum Speckkuchen ladet ergebenst ein **Robert Pflock.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Carl Sand, Poststraße Nr. 7.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Friederike verw. Lehmann im Heilbrunnen.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen und Eisfellerbier. **S. Pöhler, Klostersgasse.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Carl Paul, Bahnhofstraße Nr. 19.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **J. F. Rehbahn, Brühl, goldne Gule.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **E. Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 3.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **W. Biegert, Klostersgasse Nr. 14.**

**Verloren** wurde gestern Nachmittag von einem armen Dienstmädchen, von der Burgstraße an über den Thomaskirchhof durch das Thomasthor bis in Lehmanns Garten, ein streifiges Kinderhalstuch. Der eheliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung Ecke der Petersstraße in der Radlerbude, bei **Hrn. Görne**, abzugeben.

**Verloren** wurde vorgestern in den Mittagsstunden von der Hainstrafenecke über den Markt bis ans Grimma'sche Thor ein Portemonnaie, etwas über 1 Thlr. an Silbergeld enthaltend. Abzugeben gegen Belohnung: hohe Straße Nr. 11, 1 Treppe.

Der erste Band von „Kost griech. Wörterbuch“ ist irgendwo liegen geblieben. Man bittet um gefällige Rückgabe an **Hrn. Werner** im goldenen Hahn.

Von einem armen Dienstmädchen ist ein grauer, hellblau gestreifter Geldbeutel mit ungefähr 3 1/2 Thlr. verloren worden. Der Finder wird um dessen gefällige Zurückgabe gegen gute Belohnung im Gemölde des **Hrn. Gustav Rus, Grimm. Str. 24**, gebeten.

**Verlaufen** hat sich ein kleiner schwarzer Wachtelhund, mit weißer Brust, blauem Halsband und Steuerzeichen. Man bittet denselben abzugeben beim Hausmann im Theater.

**Entflohen** ist ein ostindischer Reisvogel. Derjenige, welcher ihn zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung im Kaffeebaum 1 Treppe hoch

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 36,469 h, 38,225 h, 45,796 h, 51,900 h, 66,046 h, 67,151 h, sowie der Interim-Scheine Nr. 16,026 und 16,620 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

### Quittung und Dank.

Für die arme Familie **Leibe** zu **Dölitz**, welche vor kurzer Zeit durch ein in ihrer Wohnstube ausgebrochenes Feuer des beträchtlichsten Theiles ihrer Habe beraubt worden war, habe ich 13 Thlr. 15 Ngr., nämlich: 3 1/2 v. **Hrn. Apelle, Dr. H—e**, 1 1/2 v. **Hrn. H—ne**, 1 1/2 v. **Mad. K—r**, 15 Ngr. v. **Hrn. Pfdt. B—t**, 1 1/2 v. **Hrn. Maj. v. F—t**, 2 1/2 v. **Hrn. B—dt**, 1 1/2 v. **Hrn. G. D. B—r**, 1 1/2 v. **Hrn. K. D. v. B—m**, 1 1/2 v. **Mad. W—r**, 1 1/2 v. **Hrn. Domy, Dr. F—i**, 1 1/2 v. **Hrn. K—s** erhalten und selbige dem Leibeschen Eheleuten übergeben. Indem ich den edlen Gebern meinen innigsten Dank sage für das mir bei dieser Gelegenheit geschenkte Vertrauen, füge ich hinzu, daß die Beschenkten, welche durch diese Unterstützung auf das Höchste erfreut wurden, mir aufgetragen haben, ihren wärmsten, herzlichsten Dank für die empfangene Wohlthat öffentlich auszusprechen.

**Dölitz**, den 28. Juni 1847. **Schnappauf, Wundarzt.**